

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Lais (SPD)

und

## Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft und Verkehr

### Versorgungsgrad bei Kabelanschlüssen in Rheinland-Pfalz

Die Kleine Anfrage 1417 vom 14. März 1989 hat folgenden Wortlaut:

Vertreter des Bundespostministeriums erläuterten gegenüber Mitgliedern des Medienpolitischen Ausschusses am 14. Februar 1989 in Bonn, daß im Endausbau der Breitbandverkabelung ein durchschnittlicher Versorgungsgrad von 80 % vorgesehen ist.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welcher durchschnittliche Versorgungsgrad wird in Rheinland-Pfalz angestrebt?
2. Welcher Versorgungsgrad wird in den rheinland-pfälzischen Fernmeldeamtsbereichen nach heutigem Planungsstand erreicht?

Das Ministerium für Wirtschaft und Verkehr hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 3. April 1989 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die Deutsche Bundespost will bis zum Jahre 1995 ca. 80 % der bundesweit vorhandenen Wohneinheiten durch Breitbandverteilnetze versorgen. Nach den Planungen der Deutschen Bundespost soll der Versorgungsgrad in Rheinland-Pfalz bis zum Jahr 1995 zwischen 65 und 70 % liegen.

Die Landesregierung setzt sich dafür ein, daß im Endausbau des Breitbandkabelnetzes auch in Rheinland-Pfalz eine Versorgungsdichte erreicht wird, die der im Bundesgebiet entspricht. Sie strebt hierbei eine gleichmäßige Berücksichtigung der Ballungsräume und der ländlichen Regionen an.

Zu Frage 2:

Nach Angaben der Deutschen Bundespost bestehen derzeit keine nach Fernmeldeamtsbereichen differenzierten Planungsvorgaben für den Endausbau des Breitbandverteilnetzes.

Brüderle  
Staatsminister